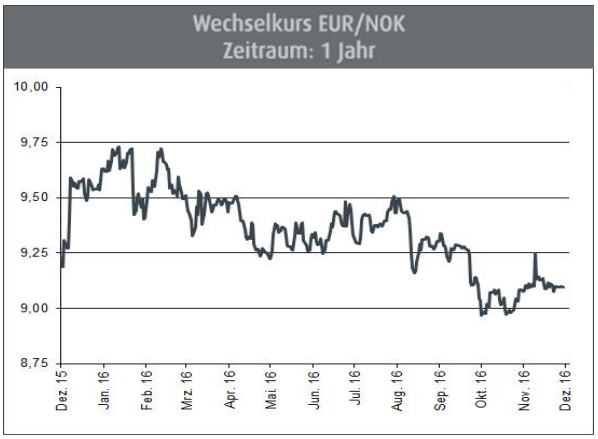
Norwegische Krone (Stand: 02.12.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis[1]

comdirect

Aktuelle Situation

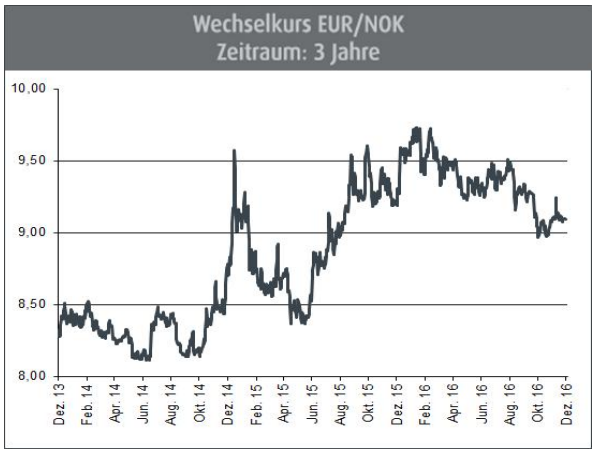
Nach einem Anstieg von 2,5 % im Jahresvergleich im zweiten Quartal ging das norwegische Bruttoinlandsprodukt (BIP) jüngsten Veröffentlichungen zufolge im dritten Quartal um 0,5 % zurück. Betrachtet man diese Zahlen, muss man sich jedoch die starke Abhängigkeit von den Entwicklungen am Ölmarkt vor Augen halten. Norwegens BIP speist sich zu rund 20 % aus der Ölindustrie – kein Wunder, dass die Wirtschaft noch mit den Folgen des Ölpreisverfalles kämpft. Betrachtet man das abgelaufene Quartal nun ohne den Ölsektor, so konnte ein Wirtschaftswachstum von 0,2 % verzeichnet werden. Die norwegische Wirtschaft steht also besser dar, als auf den ersten Blick zu vermuten ist. Vor dem Hintergrund des zuletzt wieder deutlich steigenden Ölpreises sollten die kommenden Monate also von konjunkturellem Aufschwung geprägt sein. Nachdem die OPEC-Staaten Ende November beschlossen haben, erstmals seit 2008 die Fördermenge zu kürzen, stieg der Preis für Erdöl der Nordseemarke Brent binnen weniger Tage um über 20 % von 44 auf 54 US-Dollar. Welche Auswirkungen der Brexit auf die norwegische Wirtschaft haben wird, lässt sich derzeit noch schwer abschätzen. Das wird erst dann möglich sein, wenn die Regelungen für den Austritt Großbritanniens aus der EU zumindest im Ansatz feststehen. Die bestehenden Unsicherheiten veranlassen die Zentralbank derzeit, den Leitzins auf seinem Tief von 0,5 % zu halten, obwohl die Inflation noch oberhalb des angestrebten Wertes von 2,5 % liegt. Die Inflationsspitze mit Raten zum Teil um 4 % scheint aber nun endgültig überwunden zu sein. Für 2017 ist hier im Durchschnitt mit gut 2 % zu rechnen und die Norges Bank dürfte Konjunktursorgen den Vorrang einräumen und weiterhin auf der expansiven Seite bleiben. Eine wichtige Rolle bei der Konjunktursteuerung übernimmt der Staat: Mit dem Budgetentwurf für 2017 stärkt die



Minderheitskoalition aus Konservativen und rechtsorientierter Fortschrittspartei die Wirtschaftsentwicklung, wobei der Wachstumsimpuls gegenüber den Vorjahren etwas geringer ausfällt. Jährlich könnten bis zu 4 % des Pensionsfondsvermögens und damit umgerechnet rund 30 Mrd. Euro in den Haushalt eingebracht werden, was bislang allerdings nicht ausgeschöpft worden ist. Neben der Sorge um die Konjunktur dürfte die expansive Ausrichtung des Budgets allerdings auch ein Vorbote der Parlamentswahlen im Herbst 2017 sein. Mit einem Haushaltsüberschuss von 3 % des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und einer Verschuldung, die mit rund 35 % des BIP deutlich unter dem EU-Durchschnitt von 85 % liegt, können die Staatsfinanzen trotz der Ölpreisflaute weiterhin als beneidenswert solide bezeichnet werden.

Ausblick

Die jüngsten Konjunkturaussichten Norwegens haben sich zuletzt leicht eingetrübt. Doch der für Norwegens Wirtschaft so wichtige Weltmarktpreis für Rohöl hat deutlich zulegen können. Hinzu kommt, dass Ratingagenturen und Marktteilnehmer Norwegen gegenüber wieder „wohlwollender“ eingestellt sind. Das führte in Verbindung mit dem Vorteil der Zinsdifferenz zu USA und EU dazu, dass der Kurs der Norwegischen Krone gegenüber dem Euro zuletzt wieder leicht zulegen konnte. Die Chancen stehen nicht schlecht, dass die Krone ihren noch jungen Aufwertungstrend wieder aufnehmen und gegenüber dem Euro weiter zulegen kann. Denn die Wahrnehmung Norwegens an den Devisenmärkten war zuletzt negativer als dieses mit „harten“ Konjunkturfakten begründbar war. Hinzu kommt, dass die Krone im Fahrwasser des Brexits als „Fluchtwährung“ profitieren kann. Chancenorientierte Anleger, die auf eine Erholung der Krone setzen wollen, können nun langsam über einen Einstieg nachdenken. Es winkt die Chance auf attraktive Kursgewinne.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“ Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)

1- Quelle: Thomas Neis, Dipl-Bankbetriebswirt mit Analysten-Diplom der International Federation of Technical Analysts (IFTA). comdirect hält diese Quelle für zuverlässig. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben können weder comdirect noch Thomas Neis Gewährleistung übernehmen.